

LEUTE

Verein hat großes Herz



Über eine Geldspende von 150 Euro aus dem Überschuss der Vereinskasse des Obst- und Gartenbauvereins Schwarzenbach am Wald, die vom Vorsitzenden Ernst Korn (links) und Kassier Thilo Gebelein übergeben wurde, freute sich die Vorsitzende des Tierschutzvereins Hof, Roswitha Gräßel. Das Geld wird dringend für die Versorgung der Tiere im Tierheim gebraucht.

LEUTE

900 Euro für die Schutzhöhle



Seinen 60. Geburtstag nahm das Reisebüro Weihener zum Anlass, auch etwas Gutes zu tun. So wurden während der Feier auf dem Betriebsgelände in der Rehauer Goethestraße Lose verkauft. Den Ertrag stockte Familie Stanglmaier auf und jetzt übergaben Kathrin (links) und Uwe Stanglmaier einen Spendenscheck in Höhe von 900 Euro an die Geschäftsführerin Tamara Luding von der Schutzhöhle in Hof. Luding freute sich natürlich riesig über die Finanzspritze. Die Spendengelder werden für die Beratungsarbeit des Vereins verwendet.

Das geht unter die Haut

Hautkrebs ist die weltweit am häufigsten auftretende Krebserkrankung – Tendenz weiter steigend. Grund genug für die Selbsthilfegruppe Frauenkrebs Hof, eine große Infoveranstaltung zu diesem Thema zu organisieren.

von Sabine Schmidt

HOF ■ Die Selbsthilfegruppe Frauenkrebs Hof unter der Leitung von Erika Mohr leistet bekanntlich auf den verschiedensten medizinischen Gebieten immer wieder wertvolle Aufklärungsarbeit. So auch kürzlich im voll besetzten Pavillon der Hofer Münch-Ferber-Villa zum Thema Hautkrebs mit der Hofer Ärztin Ilona Vogel als Referentin. „Unsere Haut ist unsere teuerste Designerkleidung. Gehen wir achtsam damit um, damit sie nicht beschädigt wird.“ So appellierte Erika Mohr an das Publikum und wies darauf hin: „Jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 250000 Menschen neu an Hautkrebs.“

Ilona Vogel ging zunächst auf die wesentlichen Hautkrebsarten ein. Sie veranschaulichte, dass der weiße Hautkrebs (Basalzell- und Stachelzellkrebs) überall am Körper entstehen könne. Vor allem aber auf den sogenannten Sonnenterrassen – den

Körperstellen, die besonders intensiv der UV-Bestrahlung ausgesetzt sind, wie Kopf, Stirn, Nase, Lippen, Ohren, Nacken, Dekolleté, Unterarme oder Hände. Häufig seien Menschen mit lichtempfindlicher Haut betroffen, erklärte die Ärztin. Tumore machten sich durch rötliche Flecken, Erhabenheiten oder raue Hautstellen, die nicht abheilen, bemerkbar. Im Frühstadium könnten solche Flecken gut operativ entfernt werden.

Die gefährlichste Hautkrebsvariante ist nach Fachmeinung der schwarze Hautkrebs (malignes Melanom). Die Erkrankung kann einen aggressiven Verlauf nehmen und schon früh zur Metastasenbildung führen. Die Zahl der Melanom-Patienten verdoppelt sich derzeit alle zehn Jahre. Diese Krebsart scheint gemäß Untersuchungen nicht von einer über längere Zeit aufgenommenen UV-Gesamtdosis abhängig zu sein, sondern von kurzen, intensiven UV-Belastungen. Risikofaktoren sind dabei die am ganzen Körper vorhandenen Pigmentmale. Sobald sie auffällig in Erscheinung treten – wachsen, nässen, bluten, jucken oder ihre Farbe verändern – ist besondere Vorsicht geboten. Auch die genetische Veranlagung spielt dabei eine Rolle.

Selbst wenn es gute Behandlungsmöglichkeiten beim Hautkrebs gibt, sollte man alles tun,



Volles Haus im Pavillon der Münch-Ferber-Villa: Zahlreiche Bürger wollen sich zum Thema Hautkrebs informieren. Organisiert hatte die Veranstaltung die Selbsthilfegruppe Frauenkrebs Hof.

um die Haut generell vor krebsfördernden Risikofaktoren zu schützen, so der Tenor der Veranstaltung. Als Regeln für den Sonnenschutz gelten:

- Rötung der Haut bei Sonnenbestrahlung – vor allem zwischen 11 und 15 Uhr – vermeiden.
- Kopfbedeckung und langärmelige Kleidung, die dicht gewebt ist und locker sitzt, tragen.
- Sonnenbrille aufsetzen, mit 100 Prozent UV-A- und UV-B-Schutz.
- Sonnenschutzcreme 30 Minuten vor dem Aufenthalt in der Sonne auf alle unbedeckten Körperstellen auftragen.

- Wasserfeste Sonnencreme beim Baden verwenden. Danach den Schutz wieder auffrischen.
- Auf Solarienbesuche verzichten.

Wichtigster Tipp: „Bei den geringsten Hautveränderungen rechtzeitig zum Arzt gehen“, rät Erika Mohr. Ihrer Meinung nach werden die Gefahren der UV-Strahlen immer noch unterschätzt: „Wer sich vor dem 35. Lebensjahr regelmäßig auf die Sonnenbank legt, verdoppelt das Risiko, an schwarzem Hautkrebs zu erkranken.“ Sie und Ilona Vogel empfehlen eine regelmäßige Selbstuntersuchung der Haut – mit besonderem Augen-

merk auf oft sonnenbestrahlte Regionen. Und jeder sollte die kostenlose Möglichkeit der Hautkrebsvorsorge beim Arzt nutzen.

NÄCHSTER TERMIN

Die nächste Veranstaltung mit der Selbsthilfegruppe Frauenkrebs findet zum Thema „familienentlastender Dienst“ statt. Die „Offenen Hilfen Hof“ stellen sich am Mittwoch, 7. Mai, um 16 Uhr unter dem Motto „Beratung-Begleitung-Unterstützung-Vermittlung“ im Pavillon der Münch-Ferber-Villa Hof vor.

Stattliche Spende für Mehrgenerationen-Spielhof

HOF ■ Das zur Diakonie Hochfranken gehörende Haus am Klosterhof in der Lessingstraße 4 freut sich über eine großzügige Spende der Theo-Wormland-Stiftung GmbH. Ein Schreiben des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer brachte die Nachricht, dass er aus einer Spende der Theo-Wormland-Stiftung in Absprache mit den Staatsministerinnen Emilia Müller und Melanie Huml die Diakonie Hoch-

franken Altenhilfe gGmbH mit 30000 Euro für den Bau eines Mehrgenerationen-Spielhofs mit überdachter Kommunikations-

ecke unterstützen wird. Das Haus am Klosterhof verfügt über 24 Betten in einem beschützenden Wohnbereich und über 123 Betten in vier offenen Wohnbereichen. Zusammen mit der Geschäftsstelle der Diakonie Hochfranken und dem Klostercafé gruppiert sich das Haus um ei-

nen historischen, offen zugänglichen Innenhof. Bisher besteht mit dem benachbarten Jean-Paul-Gymnasium, der danebenliegenden Neustädter Grundschule und dem nahegelegenen Kindergarten „Am Schellenberg“ ein reger intergenerativer Austausch. Mit dem Mehrgenerationen-Spielhof könne das gegenseitige Verständnis von Jung und Alt noch intensiviert werden, heißt es in einer Mitteilung. Für den „Mehrgene-

rationen-Spielhof“ sind verschiedene Freiluft-Bewegungsgeräte angedacht. So können Kinder, Senioren, Angehörige und Besucher Spaß an gemeinsamer Bewegung finden. Die vorgesehene, überdachte Kommunikationsecke würde bei schlechtem Wetter den Aktionsradius der Senioren erweitern und eine erweiterte Teilhabe am öffentlichen Leben im Sozialraum ermöglichen.

Insbesondere freut sich Diakonie-Hochfranken-Geschäftsführer Martin Abt über die spontane Bereitschaft der Hofer Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik, die genauere Konzeptentwicklung zu übernehmen. Die Diakonie Hochfranken Altenhilfe gGmbH, Bewohner sowie Mitarbeiterschaft im Haus am Klosterhof warten jetzt gespannt auf die weitere Planung und den Baubeginn noch in diesem Frühjahr.

NOTRUF

vom 9. bis 15. April

Apotheken Hof

Mittwoch: Ostmark-Apotheke, An der Galgenleite 1, Telefon 40431

Donnerstag: Einhorn-Apotheke, Klosterstraße 2, Telefon 2332

Freitag: Neuhofo-Apotheke, Ernst-Reuter-Straße 109, Telefon 66568

Samstag: Leopold-Apotheke, Leopoldstraße 14, Telefon 8609130

Sonntag: Spindel-Apotheke, Luitpoldstraße 19, Telefon 84751

Montag: Central-Apotheke, Friedrichstraße 9, Telefon 87609

Dienstag: Bismarck-Apotheke, Bismarckstraße 9, Telefon 540200

Apotheken Naila

Bis Freitag, 11. April: Löwen-Apotheke, Selbitz, Bahnhofstraße 21, Telefon 09280/92181

Bis Freitag, 18. April: Kur-Apotheke, Bad Steben, Badstraße 3, Telefon 09288/97500

Apotheken Rehau

Mittwoch: Hubertus-Apotheke, Rehau, Ludwigstraße 14, Telefon 09283/1317

Donnerstag: Neue Apotheke, Selb, Maximilianstraße 2, Telefon 09287/2693

Freitag: Alte Apotheke, Selb Ludwigstraße 9, Telefon 09287/77333

Samstag: Apotheke C. Burger, Rehau, Maxplatz 3, Telefon 09283/7451

Sonntag: Schloss-Apotheke, Schwarzenbach/Saale, Jean-Paul-Straße 1, Telefon 09284/94126

Montag: Regnitz-Apotheke, Regnitzlosau, Inselweg 4, Telefon 09294/94111

Dienstag: Markt-Apotheke, Oberkottzau, Marktplatz 2, Telefon 09286/6919

Notrufnummern

Notruf: 112
Ärztliche Bereitschaftspraxis, Eppenreuther Straße 9 (Sana-Klinikum): 09281/833344 (bis 21 Uhr), ansonsten gilt die allgemeine Vermittlungsnummer für **Ärztliche Bereitschaftsdienste:** 116 117

Zahnärzte

am 12./13. April
Hof: Stefan Zecha, Bahnhofstraße 41, Telefon 84623
Hof-Land: Dr. Anja Lang, Döhlau, Goethestraße 2a, Telefon 09286/1030 (Dienstbereitschaft in der Praxis von 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, Rufbereitschaft 0 bis 24 Uhr)

Frauennotruf:

09281/77677

Kinder- und Jugendtelefon:

01308/11103

Suchhilfe

Hilfe bei Alkohol-, Medikamenten- und anderem Suchtmittelmissbrauch: für Betroffene und Angehörige, Telefon 09294/1294

Tierarzt (Kleintiere)

12./13. April: Katy Zimmermann, Selb, Bahnhofstraße 39, Telefon 0152/53816059 (Rufbereitschaft Samstag ab 12 Uhr)

ANZEIGE

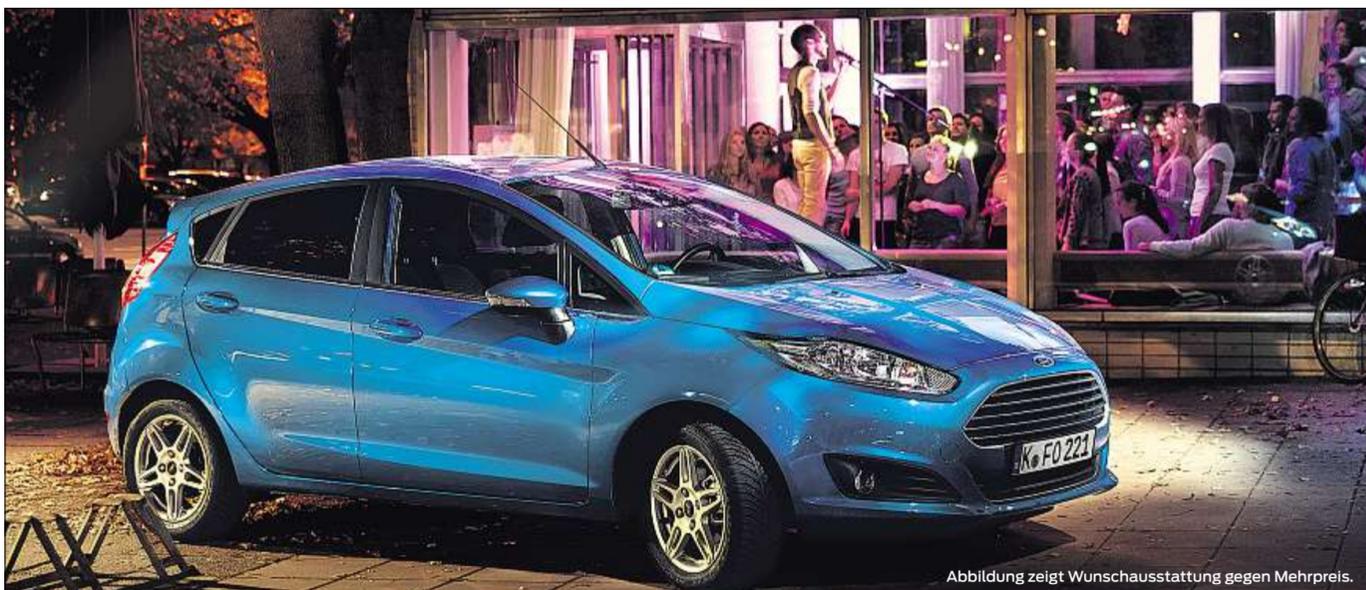


Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
Widerstand zwecklos.

FORD FIESTA TREND

Berganfahrassistent, elektrische Fensterheber vorn, mit Quickdown-Schaltung, IPS Intelligent Protection System: u.a. mit 7 Airbags, ABS und ESP, Programmierbarer Zweitschlüssel: Ford MyKey, Klimaanlage, Frontscheibenheizung, Sitzheizung

Bei uns für
€ 12.990,00¹



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta: 5,3 (innerorts), 3,7 (außerorts), 4,3 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 99 g/km (kombiniert).

Autohaus Voitell GmbH

Alleestraße 6 · 08525 Plauen
Tel.: 03741/55770 · Fax: 03741/557744
E-Mail: autohausvoittel@t-online.de ·

¹Gilt für Privat- und gewerbliche Kunden außer Autovermieter, Behörden, Kommunen sowie gewerbliche Abnehmer mit gültigem Ford-Werke Rahmenabkommen. Gilt für einen Ford Fiesta Trend 1,0 l EcoBoost-Motor 74 kW (100 PS) (Start-Stopp-System).